

# Das beste Jahr meines Lebens?

SetoxAmy

Von tinybee

## Kapitel 22: Urlaub mit Aussprache!

Hallo Leute!!

Ok, ich hoffe, dass alle das lesen, denn es ist mir wichtig. Dieses Kapitel habe ich eher aus persönlichen Anlässen geschrieben. Die meisten von euch werden es schon von mir erfahren haben, bzw. in meinem Weblog gelesen. 2 Freunde von mir sind in den Sommerferien gestorben und dieses Kapitel zu schreiben, hat mir sehr geholfen über ihren Tod hinwegzukommen. Da ich die nächsten beiden Kapitel schon geschrieben habe, kann ich euch versprechen, dass es wieder etwas lustiger wird. Das ist für die nächste Zeit mal das letzte Kapitel, das so kitschig, romantisch bzw. ooc geschrieben ist. Ich hoffe, dass mir alle mein kleines Tief verzeihen können. Und ihr das Kapitel einfach so hinnehmt. Auch wenn Seto sicher nie im Leben so handeln würde. Wenn ich ihn etwas zu weich dargestellt habe, tut es mir leid. Eigentlich mag ich das selber nicht so. Aber mir war es jetzt 1 Monat lang nicht möglich etwas halbwegs lustiges bzw. sarkastisches zu schreiben. Ich hoffe, dass ihr mir trotzdem als treue Leser erhalten bleibt.

So...Sorry, dass es wieder so lang wurde ^^..aber das musste ich noch loswerden.  
Also und hier das erste Mal:

Widmung: Meinen beiden verstorbenen Freunden

So jetzt hab ich genug geschwafelt. Los geht's^^...

Viel Spaß beim lesen. Auch wenn das Kapitel weit davon entfernt ist spaßig zu sein^^.  
Kisu88

//Als ich Heute aufwachte und mir bewusst wurde, was ich, oder besser wir getan hatten, Breitete sich in mir ein Gefühl aus, das ich nicht genau zuordnen konnte. Seto, lag nicht mehr neben mir, er war sicher schon längst aufgestanden, um zu arbeiten. Ich fühlte mich so komisch leer und einsam ohne ihn. Die Geschehnisse von letzter Nacht haben mich verändert. Ob zum Positiven oder zum Negativen kann ich nicht sagen, dafür ist es noch zu früh, aber eines weiß ich. Dieses Gefühl der Leere und Einsamkeit ohne Seto, ist das Gleiche, das ich hatte, als ich erfahren habe, dass du gestorben bist. Ich war der festen Überzeugung, dass mir nie wieder ein Mensch so nahe stehen könne wie du. Du warst für mich viel mehr, also einfach nur eine

Autoritätsperson, mehr als nur mein Vater, du warst mein Freund. Du hast mich verstanden, auch ohne, dass ich geredet habe. Alleine an der Art und Weise wie ich spielte, wusstest du ob es mir schlecht ging, oder ob ich glücklich war, ob mir zum Weinen oder zum Lachen zumute war. Nachdem du gestorben warst, wurde mir klar, was du damit meinst, dass die Töne meine Gefühle wieder geben. Der Satz der mir so lange ein Rätsel war, wurde mir von einem auf den anderen Moment völlig klar, ich wusste was du meinst, ich habe dich verstanden. Leider zu spät. Seit ich hier bin, vermisse ich dich noch viel mehr als sonst. All die Trauer, die ich durch deinen Tod erleben musste, nimmt mit Seto wieder. Ich bin richtig glücklich mit ihm. Mir kommt es so falsch vor, dass ich glücklich bin. Noch 3 Tage, dann ist es genau 5 Jahre her, dass du von uns gegangen bist, dass du mich alleine gelassen hast. Ich sollte doch traurig sein, nicht glücklich und zufrieden. Bist du enttäuscht von mir, oder bist du stolz auf mich. In den letzten 5 Jahren ist so viel passiert. So viel, dass du nicht miterleben konntest. Auch wenn ich immer noch nicht über deinen Tod hinwegbin, obwohl es schon 5 Jahre her ist, glaube ich etwas gefunden zu haben, was mir dabei hilft. Seto und Mokuba sind so verschieden, einzigartig auf ihre Art und Weise, aber zusammen haben sie einen großen Einfluss auf mich. Die letzten 4 Jahre am 28. Dezeber, habe ich immer weinend in meinem Bett verbracht. Ich kann mich noch genau erinnern wie ich nach Hause gekommen bin, und Mama vor mir stand. Sie weinte, da wusste ich, dass du nicht mehr da bist. Ich war furchtbar wütend auf dich, du bist einfach gegangen ohne dich zu verabschieden. Hast mich alleine gelassen. Und da fühlte ich es zum ersten Mal, Leere und Einsamkeit. Jedes Jahr am 28. Dezeber kommt dieses Gefühl wieder. Glaubst du ob Seto es schafft mich von dieser Leere und Einsamkeit entgültig zu befreien. Wird Seto mir dabei helfen mich entgültig von dir zu verabschieden und von dir los zu lassen? Ich wünsche es mir so sehr. Du möchtest doch auch das ich glücklich bin, oder? Macht es dich immer noch glücklich mir beim spielen zu zuhören? Papa, ich vermisse dich.//

Mit einer Träne auf der Wange beendete Amy das Stück. Ihr Finger glitten von der Tastatur und der Klag des Klaviers erlöschte. Die Braunhaarige erhob sich um den Raum zu verlassen. Irgendwann musste sie mit Seto reden. Das es schon so bald sein würde wusste auch die Grünäugige nicht, denn genau die Person der sie aus dem Weg ging, stand lässig an der Wand gelehnt vor der Tür und schien auf sie zu warten.

"Du schaust traurig aus. Ich hoffe es ist nicht wegen mit?"

Diese Vertraute und Sanfte, von gestern Nacht, war aus Setos Stimme verschwunden.

"Nein, ich war nur etwas einsam weil du in der Früh schon weg warst."

"Du hast so friedlich ausgesehen. Da wollte ich dich nicht wecken", nach einer kurzen Pause redete er weiter, "Ich hab dich spielen gehört, also wollte ich nach dir sehen. Alles okay mit dir?"

"Ja, mir geht es gut."

Seto ging auf Amy zu, nahm sie vorsichtig in den Arm und lächelte sie an.

"Das freut mich", sagte er in einem monotonen Tonfall. Er legte seinen Kopf auf Amys Schulter ab, so das sein Mund ganz nah bei ihrem Ohr war. " Bereust du es?"

Daher wehte der Wind. Amy musste leicht lächeln, was Seto in dieser Position nicht

mitbekam.

"Nein, tu ich nicht. Ich muss zugeben, ich war etwas enttäuscht, als du heute in der Früh nicht da warst, aber bereuen tu ich meine Entscheidung nicht."

Seto antwortete nicht, er würde vor Amy nie zugeben, dass er vor ihrer Reaktion, auf die gestrigen Geschehnisse, etwas Angst hatte.

"Aja, was ich dir noch sagen wollte. Mokuba und ich fahren am 26., also morgen, im Normalfall immer für ein paar Tage auf Urlaub. Na ja, und wir sind beide der Meinung, dass du diesmal aussuchen sollst, wo es hingeht."

"Geht das denn so kurzfristig? Ich meine, das ist schon morgen."

"Lass das mal meine Sorge sein. Also wo willst du hin?"

Da musste Amy nicht lange überlegen. Sie wollte an den Ort, an dem sie das letzte mal zusammen als Familie Urlaub gemacht hatten, bevor ihr Vater starb.

"Also, wenn euch das recht ist und es keine Umstände macht, dann würde ich gerne auf die Malediven."

"Malediven, da wollte Mokuba schon immer mal hin. Also, wir fliegen morgen am Abend auf die Malediven. Aber ich gebe dir dann noch bescheid, ob auch alles geklappt hat. Wir sehen uns später."

Seto lies von Amy ab und wollte gehen. Die Jüngere hielt ihn jedoch am Handgelenk fest.

"Musst du heute arbeiten? Eigentlich wollte ich den Tag mit dir verbringen."

"Dazu haben wir dann noch eine ganze Woche Zeit. Aber wir können zusammen essen, nachdem ich sie Sache mit dem Urlaub geklärt habe."

"Okay, wenn du mich suchst, ich bin in meinem Zimmer."

Ohne ein weiteres Wort ging Seto in Richtung Arbeitszimmer. Leicht enttäuscht, ging Amy in ihr Zimmer. So sehr sie sich auch über den überraschenden Urlaub freute, fühlte sie sich von Seto im Stich gelassen. So hatte sie sich den Morgen danach nicht vorgestellt. Der Appetit auf ein Frühstück war ihr vergangen. In ihrem Schlafzimmer angekommen setzte sie sich auf das große Himmelsbett und lies ihren Gedanken freien Lauf.

Der restliche Tag verlief etwas merkwürdig. Seto teile Amy mit, dass alles klappte und dass sie morgen am Abend fliegen würden. Die gestrige Nacht sprach er nicht noch einmal an. Mokuba war total aufgeregt und Amy packte mit gemischten Gefühlen ihre Koffer. Sie hätte sich schon eine Reaktion auf das Gestrige von Seto erwartet. Mehr als nur ein "Bereust du es?". Aber Seto hatte recht, sie hatte jetzt eine Woche Zeit ihn zur Rede zu stellen. Am nächsten Tag am Abend flogen die drei dann ab. Durch die Flugzeit und die Zeitverschiebung kamen sie am 26. am Abend an ihrem Reiseziel an. Leicht erschöpft und müde wurden sie in ihr Ferienhäuschen gebracht. Das abgelegen und einsam am Strand lag. Amy gefiel es auf Anhieb super. Auch Mokuba hatte ein Lächeln auf dem Gesicht. Der Kleine bekam ein Einzelzimmer. Seto machte es sich in einem Zimmer mit Doppelbett bequem. Jetzt wusste Amy nicht genau, ob die zu Seto sollte, oder in das andere Einzelzimmer. Sie entschied sich dann aber für letzteres,

was Seto ohne ein Wort hinnahm. Der erste Tag verging, ohne dass der Ältere auch nur einmal auf das Thema Sex zu sprechen kam Für Amys Geschmack war er etwas Abweisend seit ihrer gemeinsamen Nacht. Am 28, den Todestag von Amys Vater, wollte Mokuba in die nächste Stadt fahren. So hatte Amy kaum Zeit Gedanken an ihren Vater zu verschwenden, denn Mokuba hielt die beiden ganz schön auf Trab. Am Abend jedoch besuchte Mokuba eine Kinderdisko, die nur wenige Minuten von dem Ferienhäuschen entfernt war, Seto nutze die Ruhe um nach seinen Mails zu sehen und Amy saß alleine auf ihrem Bett. So kamen all die Erinnerungen von damals hoch. Die Erinnerungen an ihren Vater, an den gemeinsamen Urlaub und an ihre gemeinsame Zeit. Eine einzelne Träne rannte über Amys Wange. Die Braunhaarige war kurz davor, so wie jedes Jahr in Trauer und Einsamkeit zu ertrinken. Doch ein gewisser Jemand, gab ihr keine Chance dazu, denn dieser Jemand klopfte vorsichtig an Amys Zimmertür.

"Ich habe dich schluchzen gehört. Alles okay mit dir?" Auch wenn Seto die Antwort auf dies frage schon wusste, stelle er sie. Amy gab ihm keine Antwort. Sie sah in nur mit ihren großen, leicht mit Tränen gefüllten Augen an. "Komm, lass uns ein Stück am Strand spazieren gehen. Frische Luft tut dir sicher gut." Seto zog Amy zu sich hoch, nahm ihre Hand und führte sie nach draußen, wo außer Strand, Meer und der Mond nicht viel zu sehen war. Stillschweigend gingen die zwei nebeneinander her. So verging Minute für Minute, in denen jeder der beiden seinen Gedanken nachging. Amy kämpfte in ihren Gedanken. Sie wusste nicht was Oberhand behalten sollte. Die Erinnerung an ihren Vater, oder die abweisende Art von Seto. Worüber sollte sie sich Gedanken machen? In einem leichten Wirrwarr der Gefühle blieb sie stehen. Seto ging noch ein paar Schritte weiter, bevor er realisierte, dass Amy gestoppt hatte. Leicht fragen sah er sie an. Die Jüngere nahm all ihren Mut zusammen

"Warum bist du so abweisend in den letzten Tagen?"

Seto antwortete mit einer Gegenfrage.

"Warum bist du so abwesend und traurig in den letzten Tagen?"

Sollte sie es ihm erzählen? All das, was ihr Gefühlschaos verursachte? Wie sollte Seto sie denn verstehen und ihr helfen, wenn er nicht wusste, was mit ihr los war.

"Willst du es wirklich wissen? Aber das dauert ein wenig."

Amy setzte sich in den warmen Sand. Leicht zögernd kam Seto näher und tat es ihr gleich. So saßen sie, mit ca. einem halben Meter Abstand, da. Starrten auf das anscheinend endlose Meer, das vom Mond beleuchtet wurde. Amy schwieg noch ein zwei Minuten und genoss die Stimmung, bevor sie anfang zu erzählen.

"Heute vor 5 Jahren ist mein Vater gestorben. Und seit unserer gemeinsamen Nacht, weiß ich nicht, woran ich denken soll, an dich oder an ihn. Diese Leere die der Tod meines Vater verursacht hatte, und die jedes Jahr um diese Zeit wiederkommt, hast du mir genommen Seto. In dieser einen Nacht, fühlte ich mich nicht einsam und leer, ich hatte das Gefühl, dass ich es dieses Jahr entgültig schaffen würde, Abschied von meinem Vater zu nehmen und los zu lassen. Aber dann warst du so Abweisend. Ich fing an nach zudenken. Ich hatte Angst und ich war unsicher. Die letzten vier Jahre saß

ich am 28. immer nur weinend in meinem Bett. Weder meine Familie noch meine Freunde waren in der Lage mir diese Schmerzen zu nehmen. Ich brauchte diesen Tag einfach. An dem ich nur an meinen Vater denken konnte, mich einfach an ihn zu erinnern, an all die Sachen die wir zusammen erlebt hatten. Vielleicht war genau das der Grund, warum ich immer noch nicht über seinen Tod hinweg gekommen bin. Ich rede mir manchmal immer noch ein, dass er in mein Zimmer kommt, dass ich aufwache und das alles nur ein Alptraum war. Bis heute habe ich es nicht geschafft loszulassen. Aber du und dein Bruder haben mir Hoffnung gegeben, dass ich es dieses Jahr doch schaffen könnte. Weißt du warum ich unbedingt hier her wollte? Auf den Malediven waren wir auch vor ca. 5 1/2 Jahren. Damals waren wir noch eine Familie, Mama, Papa, meine Schwester und ich. Das war unser letzter gemeinsamer Urlaub. Schon damals wussten meine Eltern, das mein Vater nicht mehr lange zu leben hatte. Er hatte Krebs und die Ärzte haben das viel zu spät bemerkt. Nach diesem Urlaub haben es meine Eltern dann auch mir und meiner älteren Schwester erzählt. Tagelang habe ich nur geweint. Diese Zeit war besonders schlimm für mich. Ich weinte mich Wochenlang in den Schlaf, spielte einerseits so oft es ging mit meinem Vater Klavier, andererseits mied ich aber auch seine Nähe. Tja, dann kam Weihnachten, unser letzter gemeinsamer Tag zusammen. Am nächsten Morgen musste mein Vater ins Krankenhaus und zwei Tage später war er bereits tot. Seit dem weine ich jedes Jahr am 28. Dezember, aber Seto, ich will nicht mehr weinen, ich will nicht mehr traurig sein, mein Vater wollte, dass ich immer lache und glücklich bin. Aber das kann ich nicht, dazu vermisse ich ihn viel zu sehr."

Jetzt konnte Amy die Tränen nicht mehr zurückhalten. Sie fing hemmungslos zu weinen an. Seto wusste wohl nicht so recht, wie er reagieren sollte. Leicht zögernd rückte er näher und legte einen Arm um das weinende Mädchen. Abermals schwiegen sich die beiden an. Setos Nähe war für Amy ein kleiner Trost. Der Braunhaarige schaffte es dem jüngeren Mädchen etwas von ihrer Beherrschung wieder zu geben und Amy hörte auf zu weinen.

"Weißt du Amy, im Reden war ich noch nie besonders gut, schon gar nicht im trösten von anderen Menschen. Aber ich glaube diese Leere und Einsamkeit kann ich nachvollziehen. Als meine Eltern gestorben sind, habe ich auch so gefühlt. Aber ich hatte meinen Bruder. Er hat mir geholfen über den Tod meiner Eltern hinwegzukommen. Zuerst war ich furchtbar wütend auf Mokuba, immerhin ist unsere Mutter bei seiner Geburt gestorben. Doch dann sah ich ihn das erste mal lachen, das gleiche Lächeln, das auch meine Mutter hatte. Und seit diesem Tag, war ich über den Tod meiner Mutter hinweg, denn am selben Tag wurde Mokuba Teil meiner Welt, und so fiel mir der Abschied um einiges leichter. Als dann auch ein paar Jahre später mein Vater ums Leben kam, fühlte ich diese Leere erneut und wieder war es mein Bruder, der mich unbewusst da raus holte. Ich glaube du verschließt dich zu sehr, denn du hast deine Mutter, deine Schwester und, auch wenn es dumm klingt, dein Klavier, die dich von deiner Leere befreien wollen. Du musst sie nur lassen. Sonst wirst du es nie schaffen, über den Tod deines Vaters hinwegzukommen. Auch wenn ich von Freundschaft, Liebe und Vertrauen nicht viel verstehe, weiß ich aber doch, was es heißt seine Eltern zu verlieren. Es ist nicht leicht, aber helfen lassen musst du dir trotzdem. Alleine ist es sehr schwer los zu lassen. Aber deine Mutter und deine Schwester haben das selbe durchgemacht wie du. Ich gebe zu, dass ich auf meine Vergangenheit in vielen Punkten nicht stolz bin, ich habe Fehler gemacht, die ich

bereue und Menschen verletzt, die ich nie unglücklich machen wollte. Für Geld und Ansehen habe ich sogar schon meinen Bruder benutzt. Wie gesagt, Sachen auf die ich sicher nicht stolz bin. Aber wenn ich eines gelernt habe Amy, dann, dass du vieles nur zu zweit schaffst. Alleine wäre ich nie dort wo ich heute bin. Mein Bruder hat mir Mut und Kraft gegeben, das alles durchzustehen. Finde auch du diese Person. Es gibt sie, da bin ich mir sicher. Nur wenn du sie gefunden hast, dann musst du dir auch helfen lassen."

Amy war leicht verwundert. Jedes Wort aus Setos Mund hatte sie aufmerksam mitgehört. Seto sprach über sich, seine Gefühle und seine Vergangenheit? Das war doch sonst auch nicht seine Art.

//Bedeute ich ihm doch mehr als ich gedacht habe. War es einfach nur Unsicherheit, die ihn in den letzten Tagen so handeln hat lassen? Könnte es tatsächlich sein, das er mich liebt?//

"Wieso erzählst du mir das alles Seto. Sonst verrätst du doch auch nie was über dich."  
"Vielleicht will ich, dass es dir gut geht, ich möchte, dass du weißt, dass ich dich verstehe und auch wenn ich nicht gut darin bin, möchte ich versuchen dir zu helfen."

Amy musste lächeln. Seto hat ihr mehr geholfen als er dachte. Dieses Vertrauen, was er ihr entgegen brachte, war genau die Hilfe die sie braucht um los zu lassen. Einer Person die ihr zuhört, die wusste wie sie fühlte, eine Person die sie verstand. Jemanden der genau das Gleiche durch gemacht hat wie sie. Seto wusste wovon Amy redete. Er kannte diese Leere und diese Einsamkeit. Und auch wenn Seto dies sicher nicht beabsichtigt hatte, waren seine Worte genau das, was sie brauchte. Sie hatte die Hilfe gefunden, die Mokuba für Seto war. Amy hatte ihn. Den Menschen, den sie wohl nie durchschauen würde. Seto Kaiba, der einerseits kalt, unberechenbar und arrogant sein konnte, aber andererseits ein verständnisvoller, liebenswerter Freund.

"Danke Seto!"

Der Angesprochene wollte schon fragen wofür, doch dazu hatte er keine Gelegenheit. Amy hat ihre Lippen auf die seinen gelegt. Etwas überrascht erwiderte der Ältere den Kuss. Er drehte seinen Oberkörper leicht, um auch den zweiten Arm um Amy legen zu können. Diese fühlte sich in der Umarmung sehr wohl. Keine Leere, keine Einsamkeit und keine Träne, konnten in diesem Moment, das Gefühl von Nähe, Liebe und Geborgenheit verdrängen. Nach einer Weile mussten sich die beiden wegen Luftmangel voneinander trennen. Seto legte seine Stirn gegen die von Amy. Diese lächelte leicht.

"Danke Seto, dass du mir die Hilfe warst die ich brauchte. Ich liebe dich."

"Ich liebe dich auch."

"Sollten wir nicht darüber reden, was zu Weihnachten passiert ist? Du warst in der Früh einfach weg. Ich weiß zwar nicht genau was, aber etwas mehr also ein: "Bereust du es?", hätte ich mit schon erwartet."

"Was willst du denn groß reden? Wir sind sicher nicht die Ersten die das getan haben."

"Das ist der Seto den ich kenne. Unfreundlich und verständnislos hoch 10."

"Und du bist wie immer sehr charmant. Dafür, dass du bis vor ein paar Minuten noch

so schlecht drauf warst, schwingst du ja echt große Töne."

"Und dafür liebst du mich auch."

Seto zog skeptisch eine Augenbraue in die Höhe, musterte Amy einmal von oben bis unten und nickte dann. Wie sie Seto so beobachtet musste die Braunhaarige leicht zu lachen anfangen.

"Seto?"

"Hm"

"Möchtest du, das wir eine Beziehung haben?"

"Ich weiß nicht. Ich habe dich echt gerne, aber der Gedanke, dass ich dich so mag macht mich schon etwas unsicher. Ich gehöre nicht zu der Art Mensch, die auf das romantische Getue stehen. Ich bin sicher nicht der geeignete Partner, wenn du jemanden suchst, der liebevoll, nett und hilfsbereit ist."

"Aber selbst in deiner kalten, arroganten und vor allem sarkastischen Art bist du für mich genau das. Liebevoll, nett und hilfsbereit. Auch wenn diese drei Eigenschaften bei dir sich anders Aussehen als bei normalen Menschen. Du warst schon immer anders als die anderen. Aber genau dafür habe ich dich gerne. Nicht für deine, so gut wie nichtvorhandene, romantische Ader, oder deinen Humor, der sich darauf beschränkt sich über andere lustig zu machen. All das macht dich aus Seto. Und unsere sarkastischen Diskussionen, unnötigen Streitereien aber genauso unsere 5 liebevollen Minuten am Tag, sollten Bestandteil sein unserer Beziehung. Ich brauch kein stundelanges Gedschnulze, keine große Liebeserklärung und schon gar nicht will ich, dass du dich verstellst. Ich habe mich in den verliebt, der du bist, und genau mit dem möchte ich wenn eine Beziehung führen."

"Soll das heißen, du magst mich sogar wenn ich kalt, arrogant und gefühllos bin?"

"Das heißt nicht, dass du mich wie den letzten Dreck behandeln kannst. Ein paar Ansprüche habe ich auch."

"Schau mich bitte an, welchen Ansprüchen entspreche ich nicht?"

"Bescheiden wie immer der Herr."

"Und dafür liebst du mich auch."

"Hey, das ist mein Satz."

"Tja, du verdrehst mir so den Kopf, dass ich mir nicht einmal eigene Sätze ausdenken kann."

"Du bist ein hoffnungsloser Fall."

Amy gab Seto eine Kopfnuss, stand auf und ging etwas näher auf das Meer zu. Sie zog ihre Schuhe aus und badete ihre Füße in dem kalten Salzwasser. Seto hingegen fing an zu zweifeln. Warum hatte er ohne nachzudenken einfach so über seine Gefühle geredet. Er war nicht gerade die Sorte von Person, die gerne über sich sprach. Liebte er dieses Mädchen wirklich so sehr? Oder redete er sich das alles nur ein? Aber egal wie sehr er auch nachdachte, es bleibt ihm ein Rätsel wie Amy es geschafft hatte ihn so zu verändern. Warum sollte er überhaupt was ändern. Bevor Amy hier auftauchte, war sein Leben voll und ganz in Ordnung. Er war zufrieden und glücklich. Doch zu diesem Zeitpunkt, wusste Seto noch nicht, dass seine Gedanken nichts als Lügen waren. So sehr er sich auch einreden wollte, dass Amy nichts zu seinem Glück beigetragen hatte, wird er schon bald feststellen müssen, dass sie sein Glück war. Die Braunhaarige lächelte hingegen nichts wissend in den unendlichen Ozean.

//Papa, auch wenn du in meinem Herzen immer weiterleben wirst, ist die Zeit gekommen um auf Wiedersehen zu sagen. Seto hat mir sehr geholfen, jetzt schaffe ich es loszulassen. Ich kann jetzt endlich an dich denken, ohne dass ich mich einsam und leer fühle. Ich kann wieder für dich lächeln Papa. Ich bin glücklich, so wie du es wolltest. Hier habe ich dich vor 5 ½ Jahren das letzte Mal unbeschwert lachen sehen. Und so werde ich dich auch in Erinnerung behalten. Ich werde dich nie vergessen.//

Amy hatte es mit Setos Hilfe geschafft, von ihrem Vater loszulassen. Sie hatte seinen Tod überwunden. Auch wenn keiner der Beiden wusste wie es weitergehen würde. Gingen sie Hand in Hand zurück zu ihrem Ferienhäuschen. Amy spürte den kalten Sand unter ihren Füßen, neben dem Pärchen, der schwarze Ozean, der mit einem leichten Weißschimmer bedeckt war den der Mond zur folge hatte. Die beiden ahnten jedoch nicht, dass noch schwere Zeiten auf sie zukommen würde.

TBC...

So was habe ich euch gesagt. Es ist nicht im geringsten lustig. Also bitte, verzeiht mir das^^. Hoffe ihr seit auch wieder beim nächsten Kapitel mit dabei^^  
Hier wie immer ein kleiner Vorgeschmack^^

Seto brummte nur einmal kurz. Sichtlich wollte er nicht gestört werden. Amy entledigte sich ihres Mantels und ihrer Handschuhe und legte beides sorgfältig neben sich. Ein paar Minuten vergingen ohne, dass einer der beiden ein Wort sagte. Erst als Amy abermals niesen musste, hob Seto den Kopf und schaute die Jüngere an.

So bis dann^^  
Knuff kisu88